

Friedl soll es wieder für die CDU richten

52 Parteifreunde stimmten für und elf gegen den Bürgermeisterkandidaten

VON JOHANNES MAGER

EUSKIRCHEN. Die Euskirchener CDU will der Ära Friedl, die mittlerweile 15 Jahre andauert, weitere fünf Jahre hinzufügen. Daher nominierte die Union in der Mitgliederversammlung Friedl einmal mehr als Bürgermeisterkandidat. Einen Gegenkandidaten gab es nicht. Für Friedl sprachen sich 52 Parteifreunde aus, elf stimmten gegen ihn.

Zu Beginn seiner Ansprache gab Friedl den Parteimitgliedern ein Versprechen: „Ich werde Sie in den nächsten Jahren mit Ideen, Visionen und Gedanken nicht alleine lassen.“ Allerdings dürften Visionen keine Hirngespinnste sein. Er spreche seine Visionen aus, auch wenn sie im ersten Moment nicht immer nachvollziehbar seien. Friedl erinnerte an seinen Vorschlag aus dem Jahr 2003, eine Robbenforschungsstation in der Steinbachtalsperre zu eröffnen.

Dieser Plan sei mittlerweile in Warnemünde umgesetzt worden: „Die Idee war für Euskirchen nicht passend, aber sie funktioniert.“

Zu seinen inzwischen realisierten Visionen führte er den Kulturhof an. Friedl thematisierte auch das Euskirchener Einkaufszentrum, die sogenannte Klostergalerie: „Es mag ja sein, dass es an dieser Stelle verfehlt und auch überdimensioniert ist. Doch es ist unstrittig, dass für den Handel etwas getan werden muss.“

Eine Umfrage habe ergeben, dass die jüngeren Bewohner durchaus interessiert an der Einkaufsstadt Euskirchen seien. Die Gefahr bestehe, dass junge und mobile Menschen so schnell nicht zurück zum Einkaufen kämen. Zudem müsse

die Verweildauer Fremder gesteigert werden. Dies könne durch eine attraktive Gestaltung erreicht werden, etwa in Form kleiner optischer Aufwertungen. „Die Leute wollen sehen und gesehen werden“, so Friedl. Deshalb sei auf dem Platz am Gardebrunnen mehr los als im Klostergarten, obwohl dieser grüner sei.

Immer noch nicht gelungen sei die Vermarktung der LEP-Fläche. Die Ansiedlung Haribos sei durch die verfehlt Föderpolitik des Landes gescheitert. Friedl richtete den Blick nicht nur auf die Innenstadt, sondern auch auf die Dörfer:

„Wir haben es in den vergangenen Jahren geschafft, die Orte mit ihren Strukturen zu erhalten.“ Zum Teil sei die Nahversorgung wieder hergestellt worden. Darauf setze er auch in Kleinbüllesheim.

Voussem bleibt starker Mann der Union

Friedl kündigte an, möglichst viele Schulen und Schulformen zu erhalten, aber: „Wenn es strittige Anmeldekriterien gibt, werde ich dafür

nicht die Dreizügigkeit einer Schule zugunsten einer anderen Schule aufgeben.“ Die Kriterien lägen nicht in Verantwortung der Stadt. Ausdrücklich begrüßte Friedl die Willkommens-Kultur gegenüber Flüchtlingen.

Enttäuscht zeigte er sich darüber, dass die SPD keinen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen schickt: „Es ist die Aufgabe der großen Volksparteien, Kandidaten zu nominieren.“ Allerdings habe dies die CDU nicht einmal in Köln geschafft. Vielleicht, so Friedl augenzwinkernd, sähen es die Parteien in Euskirchen ja so, dass der Bürgermeister bislang einen guten Job gemacht habe und ließen ihn deshalb die nächsten fünf Jahre weitermachen.

In der Mitgliederversammlung standen auch Vorstandswahlen an. Klaus Voussem wurde als Vorsitzender bestätigt. Seine Vize sind Bernd Kolvenbach und Ruth Schmitz. Komplettiert wird der Vorstand durch Schriftführer George Talbure, der neu dabei ist, sowie Schatzmeister Hubert Küpper.

AUSGEZEICHNET

Die Union ehrte langjährige Mitglieder. Für 25-jährige Parteimitgliedschaft wurden Hermann-Josef Clev, Albert Klinkenberg, Matthias Krebs, Thilo Többens und Heinrich Wawer geehrt. 30 Jahre dabei sind Franz Gorski, Hans-Josef Schaffrath, Gero Schmidt und Ralf Tillenburg. Heinz Asbach, Dr. Wolf Bauer, Hermann Josef Dahmen, Paul Jäger, Nor-

bert Kalff, Lutz Sankowsky, Birgit Schetter, Heinz Bernd Steeg, Heinrich Steinberger und Brigitte Wicherich sind vier Jahrzehnte aktiv.

50 Jahre in der Partei sind Günter Dürich und Maria Gerhards. Die Ehrungen für 60-jährige Mitgliedschaft erhielten Dr. Heinrich Blaß, Dr. Werner Böcker, Leo Lennartz und Hans Richard Menke. (mjo)



Tritt erneut an: Bürgermeister Dr. Uwe Friedl. (Foto: Mager)